

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 46.

Erscheint wöchentlich 3mal; Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 16. April.

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

## Am t l i c h e s. N a g o l d.

### Gebäude-Aenderungs-Verzeichnisse.

Die Ortsvorsteher in Altenstaig Dorf, Beuren, Ebhausen, Egenhausen, Emmingen, Ettmannsweiler, Fünfsbrunn, Garweiler, Gaugenwald, Gültlingen, Hieshausen, Spielberg, Sulz, Ueberberg, Unterschwandorf und Walddorf werden hiemit veranlaßt, die verfallenen Gebäude-Aenderungs-Verzeichnisse längstens binnen 3 Tagen an das k. Cameralamt Altenstaig einzusenden.

Den 14. April 1881.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

## N a g o l d.

### Gewerbe-Aenderungs-Verzeichnisse.

Die Ortsvorsteher in Beihingen, Egenhausen, Emmingen, Gültlingen und Rothfelden werden hiemit aufgefordert, die verfallenen Gewerbe-Aenderungs-Verzeichnisse längstens binnen 3 Tagen an das k. Cameralamt Altenstaig einzusenden.

Den 14. April 1881.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

### Zum Osterfeste.

Von Neuem decken Wald und Fluren  
Sich mit der Hoffnung grünem Kleid,  
Des neuen Lebens erste Spuren  
Bringt uns die frohe Osterzeit.  
Verschmolzen ist die eiserne Kinde,  
Die Alles rings in Fesseln hielt  
Und manches zarte Halmchen spielt  
Und schaukelt sich im Frühlingswinde.  
Der Sonne Gold erglänzt uns heller,  
Der Wandervogel kehrt zurück,  
Das Herz im Busen schlägt uns schneller,  
Vorahnend Maientlust und Glück;  
Denn wenn die zarten Gräser sprießen,  
Schwillt auch vor Sehnen uns die Brust,  
Nach Winterschlaf die Frühlingsluft  
In vollen Jügen zu genießen.

Der Sonne Licht und Wärme loden  
Hervor der Blümlein manche schon.  
Doch horch! Was künden uns die Glocken  
Mit ihrem feierlichen Ton?  
Den Klang, seit achtzehnhundert Jahren  
In jedem Frühling neu belebt,  
Den Ruf, der uns zum Herzen strebt,  
Den wollen wir dort treu bewahren!

So laßt uns heute Einkehr halten  
Und räumt des Winters Unrath aus,  
Dah dann der Frühlingsgeist mag walten  
In jeder Brust, in jedem Haus.  
Biel könnte besser sein auf Erden  
Und mancher Kummer würde stieh'n,  
Wenn Jeder würde sich bemü'h'n,  
Zunächst — selbst besser erst zu werden.

Wo rings die Erde sich verjünget  
Und sich mit frischen Blumen ziert,  
Wo Alles Lebenskraft durchdringet,  
Bleib' unser Herz nicht unberührt;  
Als schönsten Sproß der Frühlingsriebe,  
Den wir dem hohen Feste weih'n,  
Pflanz' Jeder seinem Herzen ein:  
Die wahre, echte Menschenliebe!

### Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

A. C. Schön, wie selten einmal, ist der Frühling in unser Stuttgarter Thal eingezogen und die lachende Sonne verspricht uns die frühesten Ostertage. Ueberall in unsern

Gärten und Anlagen sproßt und treibt das frische junge Grün und die frühen Obstbäume prägen schon im röhlich weißen Blütenstaub. Ackerorten begrünen uns die freundlichen Zeichen des Frühlingsinzugs und beim Blick von unsern herrlichen Höhen laßt uns überall die in jugendlicher Schönheit wiedererwachte Natur entgegen.

Da ist denn die rechte Zeit, daß wir einen Auszug ergehen lassen an unsere Landsleute landauf landab, an unsern Nachbarn in Ost und West, Nord und Süd: Macht Euch auf über die Feiertage und kommt in unser liebliches Thal und in unsere freundliche Stadt; und wenn es Euch gelüftet, sommerliche Pracht und Hülfe vollauf zu genießen, so besucht unsere Gartenbau-Ausstellung, wo Ihr die schönsten und prächtigsten Kinder der Mutter Natur, Tausende an der Zahl, in einem paradiesischen Garten von märchenhafter Schönheit vereinigt findet! Angekräft kommt Ihr hier unter Palmen wandeln und die wunderbare Pracht der Rosen, der süße Duft der Hyazinthen und die stolze Schönheit all der übrigen Frühblüher der Blumenwelt werden Euch in ihren Zauber gefangen nehmen. Kommet, sehet und genießt!

Will's Thiergarten in Stuttgart. Das Vorbild der würtemberg. Landes-Gewerbeausstellung hat begonnen, die Blumenausstellung ist über alles Erwarten prächtig und lockt die Blumenfreunde aus Nah und Fern zum Besuch. — Ueber Ostern, — und die Herrlichkeit, die Farbenpracht, wird verschwand sein. — Dann zum Theil aber sehr vorreinst jetzt schon, rüden die Ausstellungsobjekte an und damit auch die Jütlige aus allen Gauen, um all' das Schöne zunächst zu ordnen, dann zu betrachten und Nutzen zu ernten. — Wenn an heißen Sommertagen die bekannte Stuttgarter Badofen-temperatur dem Menschen in seinem eigenen Schwitze ein Bad gibt, dann rathen wir unsern Lesern, die sich gerade in der Residenz all' das Lebenswerte ansehen, das Angenehme an das Nützliche zu reihen und so hundert und einige Schritte bergan zu steigen zu dem Stuttgarter Thiergarten. — Ausgezeichnete Thiere, auch lebende in Menagerien, hat wohl schon Jeder gesehen; ein Anderes aber ist es, wenn Elephant, Leopard, Bären, Affen, Nat. Lama's, Labrador-Pom's, Antilopen, Hirsche, Wolf, Schafal, Dachs, Wildschweine, Straußen, Adler, Geier, Kraniche und hunderte anderer Zwei- und Vierbeiner sich unbewegt bewegen. Das Auge des Thierfreundes — und wer wäre Das nicht? — wird nicht satt; unsere Landleute aber, die Oekonomen, die Hausfrauen, werden eine ganz besondere Freude haben an dem was nützlich und der Stolz eines Geflügelhofes ist: an der Menge fremder Hühner, Enten, Gänse und an den Fasanen, die unlängst in mehreren, überaus prächtigen Arten aus überseeischen Ländern bezogen wurden. Ein neugebautes Raubthierhaus wird in wenigen Tagen bevölkert werden; eine Reihe von Vogelhäusern ist in Arbeit für Klein Vögel. Der Besitzer des Gartens arbeitet unablässig und wird viel Neues, Schönes bieten. — Der Besucher der Residenz scheue den kurzen Weg nicht, er findet gegen geringes Eintrittsgeld reiche Unterhaltung und Belehrung, im nebenan liegenden Wirtschaftsgarten und -Saal aber auch das Andere: — Stärkung und Kühlung.

Leonberg, 12. April. Das Schlachtgemälde von Bleibtreu hat hier den schönen Ertrag von 457 M für den Invalidenfonds abgeworfen.

Obgleich die Reichstagswahlen erst im Herbst dieses Jahres erfolgen werden (auch eine etwa noch erfolgende Auflösung des gegenwärtigen Reichstags würde sie nach Art. 25 des Reichsverf. wohl in die erwähnte Jahreszeit verlegen), hat die Wahlbewegung in verschiedenen Ländern bereits begonnen. Zwar bei uns in Württemberg ist über allen Wimpeln noch Ruh', kaum spürt man einen Hauch des Kommenden in Gestalt von Nachrichten über Verzicht auf fernere Mandate, im Sondern in einzelnen Wahlkreisen, ob dieser oder jener Kandidat Aussichten habe und dergl. Dieß Säufeln durch die Blätter der verschiedenen Parteien ist so leise und unbestimmt, daß man sich davor hüten muß, es publizistisch zu verwerten, damit nicht ein Bild entstehe, das der später eintretenden Wirklichkeit so schroff wie nur denkbar widersprechen würde.

Heidelberg, 10. April. Heute Morgen, früh 3 Uhr 10 Minuten, ließ der von Mannheim kommende Personenzug mit dem dorthin abgehenden und von Würzburg kommenden Güterzuge bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof zusammen. Ein im Mannheimer Zuge befindlicher Sattler-

gejelle wurde hierdurch augenblicklich getödtet, drei andere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Das Unglück wurde durch falsche Weichenstellung herbeigeführt. Der Weichensteller ist verhaftet.

Aus der Pfalz, 10. April. Die Neust. Ztg. erfährt aus bestunterrichteter Quelle, daß dem pfälzischen Reichstagsabgeordneten Dr. Buhl vom Reichslanzler bereits die Zusage gemacht worden sei, er werde einen Gesetzentwurf über das Verbot der Kunstweinfabrikation an den Reichstag gelangen lassen.

In Pterowalde beredete eine Bauersfrau ihren eigenen Sohn zum Vätermorde, weil für ihren Mann nicht mehr leiden konnte. Der Sohn folgte endlich dem fortgesetzten Zureden der Mutter und verlegte dem alten Mann, während er schlief, mit einem Spaten mehrere Schläge auf den Kopf, tödtete ihn aber nicht sogleich. Der Unglückliche gab erst nach drei Tagen seinen Geist auf. Mutter und Sohn sind im sicheren Gewahrsam.

Berlin, 11. April. Eine Wiener Mittheilung der „Nat. Ztg.“ will wissen, der Zwischenfall in Trier lasse den nahen Abschluß des „Kulturfriedens“ unberührt; der Papst wünsche unter dem Einflusse Jacobini's mit Deutschland auf einem freundschaftlichen Fuße zu stehen, und das Centrum sei von Rom angewiesen, peinlich Alles zu vermeiden, was die Stimmung in Berlin verderben könnte. Uebrigens seien die Führer des Centrums über den Gang und das Ergebnis der Verhandlungen völlig unterrichtet.

Berlin, 12. April. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung die von dem Königreich Sachsen zur Gewerbeordnungsnovelle beantragte Einführung von Arbeitsbüchern und die Erweiterung der Zuständigkeit der gewerblichen Schiedsgerichte abgelehnt. — Bezüglich der griechisch-türkischen Frage gilt es als feststehend, daß die Mächte entschlossen sind, keinerlei weitere Verhandlungen mit Griechenland zu führen.

Berlin, 13. April. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beantragt der Bundesrathsauschuß für Handel und Verkehr, der Errichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths zuzustimmen, die Zahl der Mitglieder aber von 125 auf 135 zu erhöhen, so daß jeder Bundesstaat mindestens einen Vertreter hat. Die Mitgliederzahl für die einzelnen Sektionen sollen von 24 auf 27 erhöht werden.

Berlin. Das Gesetz, betreffend die Abänderung des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, ist jetzt dem Reichstage Seitens des Reichslanzlers vorgelegt worden.

Berlin. Dem Bankier Reichröder ging kürzlich ein anonymes Brief zu, in welchem er aufgefordert wurde, innerhalb dreier Tage unter einer vorgeschriebenen Chiffre-Adresse postlagernd in einer bestimmten Postanstalt im Süden der Stadt die Kleinigkeit von 3000 M zur Abholung für den Briefschreiber zu hinterlegen. Für den Fall der Unterlassung war Herr v. Reichröder angedroht, daß er über ein Mitglied seiner Familie binnen kurzem ermordet werden würde. Der bedrohte Bankier machte der Criminalpolizei Mittheilung von dem Schreiben und die Sicherheitsbehörde ersuchte ihn, einen Brief mit der angegebenen Chiffre-Adresse zur Postlagerung an jenes Postamt zu richten. Dies geschah und der plumpe Gauner ist in der That in die Falle gegangen. Als er auf das Postamt kam, um nach dem Brief zu fragen, wurde ihm das natürlich „unbeschwerte“ Reichröder'sche Schreiben ausgehändigt, im selben Augenblick ergriffen ihn aber auch schon Criminal-Schutzeleute. Der Industriecräter ist ein Winkelconfulent von auswärts.

Strasbourg, 11. April. Nachdem sämtliche Offiziere der Feuerwehr zurückgetreten sind, weil sie es mit ihrer Ehre und ihren Gefühlen nicht in Uebereinstimmung bringen konnten, sich verdeutsch zu lassen, sind ihnen ihre Mannschaften nicht gefolgt; selbst die Unteroffiziere bleiben ruhig im Dienst. Aus ihrer Mitte sind bereits einige Offi-

Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

ziere ernannt worden und soll einem früheren Offizier das Kommando übertragen worden sein. Alle nahmen ohne Bedingung die Vorschriften des Ministeriums wegen Must, Uniform, Kommando, Benennung (z. B. nicht mehr sergeant major, sondern Spritzenmeister u.) an. Daraus geht hervor, daß auch hier einige wenige Leute von Einfluß, in diesem Falle also die Offiziere, die große Menge terroristen, die im Grunde gar nicht ihrer Ansicht sind.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. April. Aus Athen verlautet: Einzelne Souveräne und Regierungen thaten Schritte bei dem Könige und dem Ministerium, um den festen Willen der Mächte zu betonen, daß sie für keine Forderung Griechenlands fortan eintreten würden, wenn Griechenland den Vorschlag der Mächte ablehne. Seit diesen sehr bestimmten Mittheilungen gilt die Ablehnung für unwahrscheinlich.

Peft, 14. April. In Szongrad drang das Wasser der Theiß in die Stadt ein. Mit vieler Mühe gelang es, dem Eindringen Einhalt zu thun; fünf Gassen und 170 Häuser sind überschwemmt. In Szegedin steht das Wasser um einen Schuh höher als während der Katastrophe des Jahres 1879. Die Gefahr ist groß. An der Verstärkung des Dammes wird mit allen Kräften gearbeitet.

#### Italien.

Rom. Ein kaum glaublicher Skandal hat sich in der Deputirtenkammer zugetragen. Verschiedene Abgeordnete beschwerten sich, daß ihnen in der Garderobe mancherlei werthvolle Gegenstände abhanden gekommen waren. Der Verdacht richtete sich natürlich gegen die Diener und diese wurden nun insgeheim überwacht. Es wurde denn auch ein Dieb aus früherer That ertappt, der gerade aus einem fremden Ueberzieher ein Portemonnaie zog. Der Thäter war jedoch kein Diener, sondern... der Abgeordnete Domenico, ein bankrotter Lebemann. Um den Skandal zu ersticken, beschloß man, von der gerichtlichen Verfolgung abzusehen. Der Vorstand der Kammer ließ dem sauberen Herrn eine kleine Summe auszahlen mit der Bedingung, daß er sein Abgeordnetenmandat niederlege und Rom verlasse.

Nizza. Unter den Unglücklichen, die beim Theaterbrande in Nizza ihr Leben eingebüßt haben, befand sich auch ein Sattler aus Turin mit seinem 7jährigen Töchterchen. Als das Theater in Brand gerieth, ergriff der Vater sein Töchterchen, um sich mit demselben zu retten. Im Gedränge wurde ihm jedoch sein Kind aus der Hand gerissen, und er stand nun allein im Freien. Er stürzte sogleich zurück ins Theater, ergriff dort in der Finsterniß ein kleines Mädchen und trug es ins Freie. Dasselbe war jedoch nicht seine Tochter. Er stürzte nochmals in das brennende Haus zurück und wurde nun das Opfer seiner Vaterliebe.

#### Schweiz.

Zürich, 11. April. Die angesehensten Männer des Kantons Zürich haben einen Aufruf erlassen zur Unterzeichnung einer Petition an die Züricher Regierung, dieselbe möge den für den nächsten September in Aussicht genommenen Sozialistenkongreß verbieten, damit nicht Zürich zum Sammelplatz für Ausländer werde, welche die Attentate verherrlichen oder neue vorbereiten.

#### Griechenland.

Athen, 12. April. Der Athener Korrespondent der Times meldet: Nachrichten aus Konstantinopel, die ich als vollkommen zuverlässig betrachte, erklären, daß Deutschland den Sultan insgeheim ermuntert hat, dem Druck der Mächte zu widerstehen. Die griechischen Regierungskreise sind seit überzeugt, daß Deutschland den Krieg wünscht und daß, falls Griechenland jetzt den Frieden annimmt, der Krieg zu spät kommen wird, um ihm zu gestatten, daraus Nutzen zu ziehen. Dies und der vollständige Mangel aller Bürgschaften beeinflusst wahrscheinlich die griechischen Entschlüsse.

Athen, 14. April. Die griechische Regierung nahm den Vorschlag der Mächte an, verlangte aber in ihrer Antwort die vorherige Versicherung der Mächte, daß die Türkei wirklich Griechenland das letzterem zugesprochene Gebiet übergebe.

#### Frankreich.

Paris, 11. April. Das Rechtsverhältniß zwischen der Türkei und Tunis ist folgendes: Die Regentchaft Tunis steht seit dem Jahre 1575, also seit über dreihundert Jahren, unter türkischer Oberhoheit. Der Sultan hat durch Ferman vom

25. Oktober 1871 (9. Chaban 1288) nuerdings das Oberhoheitsrecht gegenüber Tunis geregelt und dabei auf den früher bestandenen Tribut verzichtet; die Rechtslage ist nun die: Der „Bey“ und „Besitzer des Königreichs Tunis“ erhält die Investitur vom Sultan und darf ohne dessen Ermächtigung weder Krieg führen, noch Frieden schließen, noch Gebiet abtreten, er darf diplomatische Verhandlungen mit dem Auslande nur über innere Fragen pflegen, muß seine Truppen der hohen Pforte im Kriege zur Verfügung stellen und auf die Landesmünzen den Namenszug des Sultans prägen lassen. Im Innern herrscht der Bey absolut. Die Thronfolge ist nach türkischem Erbrechte geordnet. Zu Tunis gehören 41 Stämme, die in 18 Verwaltungskreise unter Raids, die vom Bey ernannt werden, eingetheilt sind.

Der tunesische Conflict hat doch auch sein Gutes. Die französische Presse, sonst des stolzen Lobes für die Armee des Landes voll, ist gegenwärtig enttäuscht, daß die vielgerühmte Reorganisation die kleine Probe von Mobilmachung so schlecht besteht. Es heißt, daß einzelne Truppentheile einem Marschbefehl nicht nachkommen konnten, weil es ihnen an Proviant fehlte, daß Artillerie-Regimenter in die gleiche Lage kamen, weil sie weder armirt noch völlige Bepannung hatten. An diesen Behauptungen kann recht viel Uebertreibung sein, ganz ohne Grund sind sie jedenfalls nicht. Der Ruf nach Beseitigung des Kriegsministers Farre ist allgemein.

#### Rumänien.

Bukarest, 12. April. Die von der Regierung in Essen bestellten 120 Krupp'schen Kanonen, 20000 Hohlgeschosse und 8000 Schrapnells sind soeben vollständig abgeliefert worden.

#### England.

London, 12. April. Die hiesigen Abendblätter veröffentlichen nachstehenden Drahtbericht aus Paris: Nachrichten aus Tunis melden, daß eine feindselige Kundgebung vor dem Hause des dortigen französischen Konsuls stattgefunden hat, welcher sich jedoch weigert, seinen Posten zu verlassen, bis er den Befehl, dies zu thun, von seinen Vorgesetzten erhalten hat. Ein amtlicher Drahtbericht meldet, daß eine Bande von 500 Aufständigen gestern die französische Grenze überschritten, einen Versuch, Vieh zu stehlen, gemacht und ein von französischen Vorposten besetztes Blochhaus belagert habe. Verstärkungen seien herangezogen worden und hätten die Zuaven nebst den Chasseurs, unter der Führung des Generals Sincendon, den Feind angegriffen. Das Gefecht hatte über 1 1/2 Stunden gewährt, worauf sich die Bande zurückgezogen, jedoch ein heftiges Feuer bis nach Ueberschreitung der Grenze unterhalten habe. Die Franzosen hätten 59 Leute verloren. Die Verluste der Marodeure wurden für beträchtlich gehalten, doch sei es denselben gelungen, fast alle ihre Todten und Verwundeten vom Kampfplatz zu entfernen. Die Feindseligkeiten hätten jetzt in allem Ernste begonnen, und befindet sich die ganze Bevölkerung Algiers in höchster Aufregung.

Die Zustände in Irland nehmen abermals eine sehr bedenkliche Gestaltung an. Die Ursache dessen ist das rückichtslose Vorgehen der Landlords, welche die Ausnahmestände benützen, um sich noch vor Thorschluß, d. h. vor Einführung der neuen Landbill, ihrer Pächter zu entledigen. Die Vertreibungen weisen eine erschreckliche Zunahme auf: sie betragen im Januar 48, im Februar 92, im März 215. Auf einem einzigen Gute wurde in dieser Woche mehr als 500 Pächtern die gerichtliche Kündigung gegeben und im Ganzen sind bisher 7000 Farmer mit ihren Familien von dem furchtbaren Schicksale bedroht, als Bettler von Haus u. Hof getrieben zu werden. Die Vöhrung nimmt unter diesen Verhältnissen außerordentlich zu und die Agrarverbrechen sind abermals an der Tagesordnung.

#### Türkei.

Smyrna, 12. April. Gestern Abend fand ein neues Erdbeben statt, wodurch Ischesme und Luzada vollständig vernichtet wurden; auch Chios hat wiederholt stark gelitten. Es herrscht panischer Schrecken. — Nach den letzten Schätzungen hat das Erdbeben auf der ganzen Insel Chios 8000 Menschen getödtet, 10,000 sind verwundet. Der Stoß am Montag bewirkte ein Senken der Insel um einen Meter. Massenhafte Auswanderung.

#### Rußland.

Petersburg, 15. April. Heute Vormittag wurden die Nihilisten Russakoff, Michajlow, Ribaltschitsch, Sophie Perowska und Jeljaboff auf dem Semenov'schen Platz mit dem Strang hingerichtet. Vormittags 10 Uhr war die Hinrichtung beendet. Auf dem Richtplatz und in den angrenzenden Straßen standen große Menschenmassen. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Die Hinrichtung der Hesse Helfmann wurde wegen ihrer Schwangerschaft bis auf Weiteres ausgesetzt.

Rochefort sagt in seinem „Intransigeant“, der Kaiser von Rußland möge sich in Acht nehmen, das Todesurtheil vollziehen zu lassen; „die Folge davon wäre die Bombe.“

Blasgow. Kürzlich wurde im Irrenhause ein Festessen gegeben, an dem etwa 1000 der Patienten theilnahmen. „Das Benehmen der Kranken war tabellos“, berichtet ein englisches Blatt; „nur an einem Umstände merkte man, daß bei den Festheilnehmern doch nicht Alles richtig war: kein Einziger betraunt sich.“

#### Afrika.

Der Bey von Tunis hat den Schutz der Pforte gegen Frankreich angerufen.

Die tunesische Angelegenheit treibt einem Zusammenstoße zu. Der Bey will weder von einem Zusammengehen mit den französischen Truppen behufs Züchtigung der räuberischen Krumirs, noch davon etwas wissen, daß die Franzosen die Strafexpedition selbst unternehmen, ja er protestirt gegen jede Gebietsverletzung französischerseits. In Frankreich selbst ist man auf's Lebhafteste für die Angelegenheit erregt, und man bringt schon Nachrichten von französischen Soldaten mit abgeschnittenen Ohren und Nasen und will erfahren haben, daß der italienische Consul in Tunis Agenten zur Verbreitung von Zeitungen, welche den heiligen Krieg gegen die Franzosen predigen, ausfende. — England hat schon so halb und halb seine Neutralität zu verstehen gegeben.

#### Asien.

Zwischen China und Japan steht wieder einmal ein Krieg in Sicht, den durch Verhandlungen zu vermeiden, nicht mehr möglich sein soll. Es handelt sich dabei um die Liu-Kiu-Inseln und um Korea, über die zwischen beiden Staaten noch immer keine Einigung erzielt werden kann. Die Insel Korea, deren Bevölkerung den Japanesen näher steht, ist bekanntlich China tributpflichtig, während der Erbfürst von Liu-Kiu den Tribut an Japan zu zahlen hat, aber trotz der Gegenbemühungen der Japanesen dasselbe noch neuerlich an China abführte. Eine Einigung ist bisher noch nicht möglich gewesen, da China auf seinen Schein, das heißt auf alte Verträge, besteht. So scheint der Krieg unvermeidlich und die Japanesen strengen auch bereits schon alle Kräfte an, um sich schlagfertig zu machen, und haben bereits ein Kriegsschiff nach Shanghai entsendet, um die Botschafter, die Kommissäre, Konsuln u. und alle sonstigen sich in China aufhaltenden japanesischen Beamten nach der Heimath abzuholen.

### Gegen Husten und Schnupfen.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit der Schnupfen, Husten, überhaupt Katarrhe, von denen die meisten Menschen befallen werden, wird es von allgemeinem Interesse sein, über diesen Krankheitszustand Belehrung zu schöpfen, insbesondere dieses unangenehmen Gastes erwehren kann. Nach den in wissenschaftlichen Kreisen angestellten Versuchen und gemachten Erfahrungen, beruhen diese katarrhischen Erkrankungen im Allgemeinen auf einer mehr oder weniger hochgradigen Entzündung der Schleimhäute der Luftwege, — so daß durch Beseitigung derselben auch der Hustenreiz und die jeden Schnupfen begleitenden öfters unerträglichen Nebenumstände verschwinden. — Die Beseitigung dieses entzündlichen Zustandes wurde durch eine von Apotheker W. Voh in Frankfurt a. M. zusammengesezte, antiphlogistisch wirkende, sogenannte Katarrh-pille, in der merkwürdigen kurzen Zeit weniger Stunden erreicht. — Solche überraschende Erfolge, welche noch von verschiedenen praktischen Ärzten, die sich für diese neue Mittel interessirten, bestätigt werden, lassen es empfehlenswerth erscheinen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Voh'schen Katarrhpillen zu lenken. — Dieselben sind in kleinen mit geschlicher Schutzmarke und dem Facsimile des W. Voh versehenen Blechboxen zum Preise von 75 Pfg. in den Apotheken erhältlich; — in Nagold in der Apotheke. Es empfiehlt sich, um Verwechslungen zu vermeiden, speciell die Voh'schen Katarrhpillen zu fordern. —

Stuttgart - Calw - Nagold - Mosbach - Gmünd - Speyer - Karlsruhe - Mannheim - Heidelberg - Stuttgart - Ulm - Regensburg - Nürnberg - Bamberg - Bayreuth - Würzburg - Schweinfurt - Coblenz - Trier - Mainz - Frankfurt - Darmstadt - Wiesbaden - Bonn - Köln - Aachen - Düsseldorf - Essen - Dortmund - Münster - Bielefeld - Hannover - Göttingen - Braunschweig - Magdeburg - Halle - Leipzig - Chemnitz - Dresden - Berlin - Potsdam - Regensburg - Nürnberg - Bamberg - Bayreuth - Würzburg - Schweinfurt - Coblenz - Trier - Mainz - Frankfurt - Darmstadt - Wiesbaden - Bonn - Köln - Aachen - Düsseldorf - Essen - Dortmund - Münster - Bielefeld - Hannover - Göttingen - Braunschweig - Magdeburg - Halle - Leipzig - Chemnitz - Dresden - Berlin - Potsdam

Stuttgart - Calw - Nagold - Mosbach - Gmünd - Speyer - Karlsruhe - Mannheim - Heidelberg - Stuttgart - Ulm - Regensburg - Nürnberg - Bamberg - Bayreuth - Würzburg - Schweinfurt - Coblenz - Trier - Mainz - Frankfurt - Darmstadt - Wiesbaden - Bonn - Köln - Aachen - Düsseldorf - Essen - Dortmund - Münster - Bielefeld - Hannover - Göttingen - Braunschweig - Magdeburg - Halle - Leipzig - Chemnitz - Dresden - Berlin - Potsdam

Stuttgart - Calw - Nagold - Mosbach - Gmünd - Speyer - Karlsruhe - Mannheim - Heidelberg - Stuttgart - Ulm - Regensburg - Nürnberg - Bamberg - Bayreuth - Würzburg - Schweinfurt - Coblenz - Trier - Mainz - Frankfurt - Darmstadt - Wiesbaden - Bonn - Köln - Aachen - Düsseldorf - Essen - Dortmund - Münster - Bielefeld - Hannover - Göttingen - Braunschweig - Magdeburg - Halle - Leipzig - Chemnitz - Dresden - Berlin - Potsdam

**Borb.**  
**Bauhütte-Verkauf.**

Zu Folge höherer Weisung wird von der unterzeichneten Stelle am **Donnerstag den 21. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf der Station Hochdorf die in der Nähe dieser Station befindliche Bauhütte im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft.

Das Gebäude, 7,45 m lang, 6,3 m breit, ist einstöckig, aus Fachwerk erbaut mit Ziegeldach, steht an der Bahnlinie nach Freudenstadt, neben dem Vicinalweg von Eutingen nach Altheim, von der Station Hochdorf 1 km entfernt und kann täglich bei dem Bahnwärter-Posten 65 eingesehen werden. Den 11. April 1881.

K. Eisenbahnbauamt.  
Storz.

**Altenstaig Dorf.**  
**Lang- & Scheiterholz-Verkauf**

aus dem Gemeindewald Enzwald.

Am Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus ca. 150 St. Langholz mit ca. 220 Fm. auf dem Stod, 11 Km. buchene Scheiter, 11 " Prügel, wozu Käufer eingeladen werden.

A. A. Schultheiß Mast.

**Stadt Altenstaig.**  
**Stamm- & Brennholz-Verkauf**

Samstag den 23. April, auf hiesigem Rathhaus von Vormittags 10 Uhr an:

I. Brennholz aus dem Stadtwald Primen, Abth. 10 und Scheidholz aus verschiedenen Abtheilungen:

- 10 Km. buchene Scheiter,
- 5 " dto. Prügel,
- 135 " tannene Prügel,
- 14 " Anbruch,
- 175 Stück geb. buchene Wellen,
- 4 Loose Schlagraum.

Aus dem Langenberg, Abth. 4, Müsgarten und Scheidholz aus Abth. 2:

- 144 Km. tannene Prügel,
- 50 " Anbruch,
- 1 " eichene Reisprügel,
- 4 Loose Schlagraum.

Aus dem Enzwald, Abth. 1, 2, 3, 4, 9:

- 17 Km. buchene Prügel,
- 37 " tannene Prügel,
- 14 " tannen Anbruch,
- 265 Stück buchene geb. Wellen,
- 2 Loose Schlagraum.

II. Stammholz aus dem Langenberg, Abth. 4, Müsgarten:

- 375 Stück Lang- und Kloßholz mit 365,84 Fm.;

aus dem Primen, Scheidholz:

- 21 Stück Lang- und Kloßholz mit 25,33 Fesm.;

aus dem Enzwald, Scheidholz:

- 69 Stück Lang- und Kloßholz mit 93,98 Fesm.;

aus dem Langenberg, Abth. 2:

- 2 Eichen mit 0,40 Fesm.;

ferner aus dem Primen, Abth. 1

- 2775 Stück Floßwiedenstangen.

Zu ihrer  
am **Dienstag den 19. April**  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

laden in das Gasthaus zum Röhle (Sautter'sche Bierbrauerei) freundlichst ein  
Nagold, den 12. April 1881.

**Albert Reinath**, Bahnbeamter,  
und seine Braut:  
**Katharine Gänfle**,  
Tochter des Fr. Gänfle, Restaurateurs.

Schönbronn.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeitsfeier am  
**Ostermontag den 18. April**  
im Gasthaus zur Sonne hier

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Rappold**, Tuchsheerer in Nagold,  
Sohn des Gottlieb Rappold, Schneiders in Rohrdorf,  
und seine Braut:  
**Christine Hertter**,  
Tochter des † Joh. Gg. Hertter, Bauers hier.

Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf

**Donnerstag den 21. April**  
in das Gasthaus zur Traube

freundlichst ein.

**Karl Aug. Harr**, Seifensieder,  
Sohn des † Joh. Gottlieb Harr, Seifensieders,  
und seine Braut:  
**Eva Margaretha Bühler**,  
Tochter des † Joh. Georg Bühler von Mindersbach.

Emmingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 21. April**  
in das Gasthaus zum „Röhle“ freundlichst einzuladen.

**Friedr. Renz**,  
Sohn des Mart. Renz, Stützungspflegers,  
und seine Braut:  
**Margarethe Ott**,  
Tochter des J. Gg. Ott, Bauers in Sulz bei Wildberg.

Sulz.

In einer Annonce des Nagolder Amtsblattes vom 14. April, betreffs einer Hochzeits-Einladung des **Friedrich Renz** von Emmingen und **Margarethe Ott**, habe ich zu berichten, daß die Braut die hinterlassene Witwe des am 2. August 1880 bei dem Bau der Turnhalle in Nagold verunglückten **Ferdinand Martini**, Zimmermanns von Emmingen, ist.

**Gertraude Dengler.**

Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Unsere Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir auf **Ostermontag den 18. April** in das Gasthaus zum „Anter“ zu einem Glase Wein höflichst ein.

**Georg Bühner**, Fuhrmann,  
**Marie Haif.**

Reihingen,  
Oberamts Nagold.

**Bau-Offford.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, ein **neues Wohnhaus mit Schener unter einem Dach**, 17,2 m lang, 9,2 m breit, 2 Stod hoch, zu erbauen und die **Grabarbeit**, Handarbeit der **Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner und Gipser**, sowie die **Glaser- und Schlosserarbeit** im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.

Lusttragende Offordanten wollen ihre in Procenten ausgedrückten Offerte längstens bis zu der am **Ostermontag den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, im Gasthaus zum Döfen hier stattfindenden Verhandlung dem Unterzeichneten abgeben.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können am Samstag den 16. April bei Oberamtsbaumeister Schuster in Nagold und am Ostermontag beim Bauenden eingesehen werden.

Die Wahl unter den Submittirenden behält sich Unterzeichneter vor.

Jung Christian Kübler,  
Sägmühlebesitzer.

Italienische

**Leghühner und Hähne**

mit einfachen Kämmen, gelben Fühen und Schnäbeln, racerein, bunte à M 3 und M 3.50, Brachtexemplare à 4 M, Kukuliperber, Schwarzperber, rebhuhnartig und gelbe à M 4.50, schwarze und weiße à M 5-6.

Spanier, Houdan, Gold- und Silbersprenkel, La Fleche, Creve-Coeur, Kampfbantams, goldfarbig, englische Zwerghühner, porzellanfarbig.

Holländer (Polen) schwarz und blau, Kämpfer, goldhalsig, Malayen, braun, Brede, Gold-, Silber- und Viktoria-Brabant, Cochins, gelb, geipert, schwarz und rebhuhnartig, Brahma, gelb und dunkel, Andalusier, blau; Gold- und Silberbantams, schwarz, Japanesen und Dorkings, weiß, dunkel und silberhalsig; Fater, Ahlesbury-Enten sendet gegen Nachnahme

**J. Bungert** in Köln.

Nagold.

**Spazierstöcke**

in schöner Auswahl zu billigen Preisen bei **Franz Gutekunst**, Dreher.

Auch wird ein junger Mensch als **Lehrling** angenommen bei **Dbigem.**

Nagold.

**Empfehlung.**

Da ich durch öftere Nachfrage mich wieder entschlossen habe, neben meinem Kleiderlager auch **Mühen** in schöner Auswahl, sowie Cravatten, Schlipse, Hosenträger, Hemdträger u. s. w. zu führen, so bringe ich diese Artikel dem hiesigen und auswärtigen Publikum ebenfalls zur Empfehlung und gest. Abnahme und sichere billige Preise zu.

**Christ. Wagner**,  
Daiterbacher Straße.

Oberjettingen.

**600 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Hirschwirth Haag.



# Conversion 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> iger K. württ. Guldenobligationen

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

**gänzlich kostenfrei**

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. e. zu vermitteln und ladet die Besitzer von solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Wildberg, 9. April 1881.

**Stadtsch. Wutschler.**

Nagold.

## Empfehlung.

Für wirkliche Verbrauchszeit empfehle ich eine prächtige Auswahl Wolltücher in Farben, schön fortirt, von 1 M an, ebenso wollene Umschlagtücher von 70 S an; ferner eine große Auswahl in Sommerartikeln, als: feine Chemisetten von 20 S an, Manschetten von 20 S an, seidene Shawls von 20 S an, feine Kravatten von 20 S an, verschiedene Sorten Taschentücher von 30 S an, in weiß und farbig, feine weiße Herrenhemden von 3 Mark an, farbige ditto von 1 M 50 S an, Krügen, Hoienträger, fertige Herrenbrüste und Brusteinsätze, Betteneinsätze, weiße und farbige Unterröcke, schwarze und farbige Schürze von 40 S an, weiße Strümpfe von 70 S an, Socken von 50 S an, farbige Strümpfe von 40 S an, seidene und Tüllsanchons von 1 M 20 S an, Haarnetze von 20 S an, neueste Sorten Korsette von 1 M 50 S an, Kinderwagendecken und sonstige Sorten Schoner, weiße und farbige Kinderrocke, Kinderkittel, Häuble, Spitzen, Handschuhe u. s. w. empfiehlt zu gefälliger Abnahme zu ausnahmsweise billigen Preisen

Christian Raaf.

## Reisetaschen,

in guter Qualität und jeder Größe, empfiehlt ebenfalls zu äußerst billigem Preis

Obiger.

Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(249) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**

Abfahrt jeden Mittwoch Morgens und alle 14 Tage Sonntags.  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,  
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
Berw.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

BREMEN

BALTIMORE

NEW-YORK

NEW-ORLEANS

Directe Billets  
nach dem Westen der Verein. Staaten.

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an  
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen  
oder an deren Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
Gottlob Schmid in Nagold,  
John G. Roller in Altenstaig,  
G. C. Schiler in Herrenberg.

# Auswanderer



nach Amerika befördere ich **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie, als die angenehmste & billigste**, aufmerksam. Passagepreis **M. 110.-** ab Mannheim mit 2 Ctr. Freigepäd.

Fr. Stockinger, Nagold.

## Conversion

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> iger K. württ. Gulden-Obligationen  
**gänzlich kostenfrei**

für hier und die Umgegend besorgt

Alb. Gaußer.

Wildberg.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre

Friedr. Kempf, Schmidmeister.

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße und rothe

## Ungar-Weine

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billigt ab.

Klingen (Württemberg.) A. Kirchner.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am

Montag den 18. April,

Nachmittags 2 Uhr,

in seinem Haus neben Frau Werkmeister Schuster und dem Schullehrerseminar mehreres

## Pferdsgehirn,

worunter 1 Paar Spitzkummet mit Hintergehirn, 2 Kummet mit schweren Hintergehirnen, 1 Paar Kummet mit Neberrüd, sowie 6-7 gute Halfter, Kreuzzüge und noch mehreres Pferdsgehirn. Auch verkaufe ich

## 2 Pritschenwägen

und zwei gute Wagenwenden.

David Graf, senior.

Kohrdorf.

**1050 Mark**  
Stiftsgeld hat bis Georgii auszuliefern

Rechner Weber.

Kohrdorf.

6 Stück halben-  
gliche  
**Milchschweine**  
verkauft am Oster-  
montag, Vormittags 11 Uhr,  
Wehlhändler Weber.

Nagold.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft seinen besitzenden Theil Haus und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Ph. Graf, Kübler.

Ein 3 Eimer haltendes

## Güllensaß

hat zu verkaufen

der Obige.

**Trunksucht**, sogar im Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende Th. Koneksh, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Wichtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Nagold.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Wilh. Gauß, Schlosser.

**H**aarausfall wird sofort gestillt. — Brochüre gratis gegen Retourmarke. Edmund Rühligen, Connewitz-Leipzig, Villa Rühligen.

## Nach Hilfe Suchend,

durchleitet mancher Kranke die Seelungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kommissionen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige impenet durch ihre Größe; er wählt und irrt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Kämpfer's Heilmittel-Kommissionen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die beschriebenen Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 478, Kallings, erschienenen Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Behälter weitere Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Gültlingen.

## Pferd-Verkauf.

Ein ausgezeichnetes gutes Zug- und Ader-Pferd, im mittleren Alter, hat als überzählig zu verkaufen  
Deuble zur Krone.

Wödingen.

## Farren feil.

Einen 3/4 Jahre alten Farren, Rothschel, zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen

Heinr. Kufmann.

Nagold.

## 2 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Fr. Frey z. Posthörnle.

## Rechtsanwalt Umfried

ist nächsten Dienstag, Morgens bis 10 Uhr, auf der Post in Nagold zu sprechen.

Nagold.

## Wirtschafts-Eröffnung.

Am Ostermontag eröffne ich die pachtweise übernommene Restauration zum Bahnhof hier, zu deren Besuch höflichst einlade

Gottfried Balz.

## Zug-Ruh,

Auch habe ich eine neumellich, fehlerfrei, mit dem zweiten Kalb, weil überzählig zu verkaufen.

Der Obige.